

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 53 (1966)
Heft: 2: Aktion Burundi

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrmittel; Angleichung der Lehrpläne; gleiche Ausbildung der Lehrkräfte) muß auch eine einheitliche Regelung des Schuljahranfangs erreicht werden.

3. Die einheitliche Regelung soll die ganze oder zum mindesten die deutschsprachige Schweiz umfassen. Jede Aufsplitterung in kleinere Regionen ist abzulehnen.

Für die außerordentliche Kommission «Schuljahranfang»: H. Frischknecht, Präsident.

Mitteilungen

Kursausschreibung des Schweiz. Turnlehrerverbandes

Der Schweizerische Turnlehrerverein führt im Auftrage des Eidg. Militärdepartementes die folgenden Kurse durch:

Kurse für Leiter von Schulkilagern und Skitouren:

1. 13.-17. April 1966 auf dem Großen St. Bernhard.

2. 15.-19. April 1966 in Bivio GR.

Bemerkungen: Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, des Sekundar-, Bezirks- und Reallehrerpatentes sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen, sofern sie Skilager oder Schülerskitouren leiten, können ebenfalls in die Kurse aufgenommen werden, falls genügend Platz vorhanden ist (Verfügung Schulturnkurse 11.5.65., Art. 7b).

Entschädigungen: Ein Beitrag zur teilweisen Deckung der Pensionskosten und Reise kürzeste Strecke Schulort-Kursort.

Anmeldung: Lehrpersonen, die an einem der Kurse teilzunehmen wünschen, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Kantonalverbandes der Lehrturnvereine. Anmeldeformulare sind auch beim unterzeichneten Präsidenten der Technischen Kommission erhältlich.

Das vollständig ausgefüllte Formular ist bis spätestens am 5. März 1966 zu senden an: Max Reinmann, 3053 Hofwil/Münchenbuchsee BE. Unvollständige und verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Präsident des TK/STLV:

M. Reinmann

Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich

Ziel des Werkseminars ist die handwerkliche und gestalterische Ausbildung für Angehörige erzieherischer Berufe: Lehrer, Kindergärtnerinnen, Arbeitslehrerinnen, Leiter von Freizeitbetrieben, Heimerzieher und Sozialarbeiter.

Unterrichtsfächer: Zeichnen, Methodik, Holzarbeiten, Schnitzen, textile Techniken, Übungen mit wertlosem Material, Puppen, Marionetten usw., Töpfen, Gipsarbeiten, Metallarbeiten.

Aufnahmebedingungen: Mindestalter 20 Jahre, erzieherischer Beruf.

Kursdauer: Das Grundprogramm des Werkseminars sieht eine zweiseitige Ausbildung vor. Es besteht die Möglichkeit – den persönlichen Bedürfnissen entsprechend –, die Ausbildung in zwei zusätzlichen Semestern zu erweitern.

Abendkurse: Für die Weiterbildung von Berufstätigen (wie oben erwähnt) werden Abendkurse in den verschiedenen Ausbildungszweigen durchgeführt. Das Programm ist ab Ende Januar 1966 erhältlich.

Kursbeginn: 25. April 1966.

Anmeldetermin: 15. Februar 1966.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich, Breitensteinstr. 19a, 8037 Zürich, Tel. 447600.

3. Schweizerischer Experimentierkurs für Physik für die Lehrer der Sekundarschulstufe und der Oberstufe der Primarschulen

veranstaltet von der Apparatekommission des Schweiz. Lehrervereins, in der Metallarbeitereschule Winterthur.

Dienstag, 12., bis Samstag, 16. April 1966

Stoffprogramm:

Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, Kalorik, Optik, Magnetismus, Einführung in die Elektrizitätslehre, Elektromagnetismus, Elektrowärme und Elektrisches Licht, Induktion, Transformator und Generator, Elektromotor, Drehstrom, Stromversorgung naturkundlicher Unterrichtsräume.

Der Stoff wird zum Teil in Demonstrationen und zum Teil in praktischen Übungen in kleinen Gruppen durchgearbeitet. Kurszeit jeweils 09.00 bis

12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr. Schluß des Kurses: Samstagnachmittag.

Das Kursgeld zur Deckung der Kosten beträgt Fr. 50.–.

Anmeldeformulare können bezogen werden bei:

M. Heinzelmann, Sekundarlehrer Butzackerstr. 36

8406 Winterthur (Tel. 052 63804) Wer sich bei der Umfrage betreffend Wünschbarkeit weiterer Physikkurse als Interessent gemeldet hat, erhält direkt ein Anmeldeformular zugesellt.

Anmeldefrist: Ende Februar 1966.

Apparatekommission des SLV

Der Präsident:

E. Ruosch, Sekundarlehrer Rorschach

Schultheaterkurs: Das darstellende Spiel auf der Oberstufe

Der Kurs verfolgt den Zweck, die Lehrer der Oberstufenschulen mit den verschiedenen Formen des Schulspiels und Schultheaters bekannt zu machen.

Datum: Montag, 4. April, bis Donnerstag, 7. April 1966 (Karwoche)

Kursort: Schulhaus Schönengrund, Winterthur

Veranstalter: Pro Juventute, in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband Schweizer Volksbühnen (zsv)

Programm:

Es werden drei Gruppen gebildet:

A. Möglichkeiten des Schulspiels: Einfache Dialogszenen – Stegreispiel – Typenspiel – Schattenspiel – Handlungspantomimen – Chorische Übungen – Maskenspiel – Spezielle Probleme des Schultheaters: Bühnenbild, Bühnenarchitektur, Licht

B. Bewegungsspiel: Bewegungsübungen – Rhythmishe Bewegungsabfolgen – Einfache Übungen für die Gebärdensprache – Tätigkeits- und Handlungspantomimen – Szenische Tanzinlagen

C. Spiel mit improvisierten Puppen, mit Händen und Requisiten: Dramatisieren selbsterfundener und gegebener Stücke – Üben ernster und heiterer Nummern für verschiedene Anlässe Die Gruppen A und B wechseln täglich gegenseitig Kursthema und Kursleiter. Die Gruppe C dagegen arbeitet für sich. Die Anmeldung hat entweder für die Gruppen A und B oder für die Gruppe C zu erfolgen. Die Zahl der Teilnehmer ist beschränkt (Gruppen A und B zusammen 40, Gruppe C 15).

Kursleiter:

Gruppe A: Herr Josef Elias, Kantons-

schullehrer, Luzern

Gruppe B: Frau L. Elias, Luzern

Gruppe C: Frau Käthy Wüthrich,
Puppentheater, Buochs

Kurskosten: Fr. 50.– pro Teilnehmer

Anmeldetermin: 12. Februar 1966

Anmeldeformulare sind zu beziehen bei:
M. Heinzelmann, Sekundarlehrer,
Bütziackerstr. 36, 8406 Winterthur

Filmerziehung an Mittelschulen

Film-Arbeitswoche des VSG

Zweck: Die Mittelschüler gehen gern und oft ins Kino. Unsere Lehrpläne vernachlässigen oder ignorieren den Film als Bildungsmittel. Die Organisatoren möchten mit dieser Arbeitswoche einen engeren Kontakt zwischen Mittelschule und Film herstellen.

Zeit: Montag, 7. März 1966 (10 Uhr: Eröffnung), Samstag, 12. März 1966 (12 Uhr: Schluß).

Ort: Hergiswil NW, Hotel und Kino «Pilatus».

Programm: Fachleute aus der Welt des Films (Regie, Produktion, Verwaltung, Wirtschaft, Erziehung) werden sich in Vorträgen zum Thema «Film und Mittelschule» äußern. Die didaktischen Übungen, verbunden mit einer Ausstellung von Büchern und audiovisuellen Hilfsmitteln, wollen in die praktische Filmerziehung einführen. – Die Projektionen finden alle im Kino «Pilatus» statt, das zum Hotel gehört. – Das genaue Programm wird den Kursteilnehmern nach ihrer Anmeldung zugesandt. Das provisorische Programm sieht folgende Veranstaltungen vor:

Montag: Referate: Mittelschule und Massenmedien – Filmwirtschaft – Von der Idee zur Premiere. Film: «Sunset Boulevard» (Wilder, 1950).

Dienstag: Referate: Gestaltungsmittel und Form. Didaktik: Hilfsmittel der Filmerziehung. Filme: «Panzerkreuzer Potemkin» (Eisenstein, 1925), «L'année dernière à Marienbad» (Resnais, 1960). **Mittwoch:** Referate: Die filmische Aussage. Didaktik: Bibliographie. Filme: «Der Untertan» (Staudte, 1951), «Los olvidados» (Bunuel, 1951).

Donnerstag: Referate: Die Bewertung. Didaktik: Das Filmgespräch – Erfahrungen an Schweizer Mittelschulen – Die «Gesellschaft Schweizerische Filmarbeitswoche». Film: «Das Schweigen» (Bergman, 1963).

Freitag: Referate: Literatur, Theater und Film. Didaktik: Praktische Gruppenarbeit der Teilnehmer. Filme: «Henry V» (Olivier, 1944), «Jonas» (Domnick, 1957).

Samstag: Didaktik: Eine Klasse des Gymnasiums erarbeitet den Film «Jonas».

Kosten: Fr. 170.– (Fr. 150.– Kost und Logis; Fr. 20.– Kursbeitrag), zahlbar an Ort und Stelle.

Anmeldung: Bis spätestens 31. Januar 1966 an folgende Adresse: Kantonschule Luzern, Hirschengraben 10, 6000 Luzern.

Im Auftrag des VSG

Dr. Robert Keiser

Dr. Heinrich Butz

Bücher

Bücher über Kunst und Kunsterziehung

GERHARD GOLLWITZER/KLAUS KO-WALSKI: *Wege zur Bildenden Kunst*. Ein Buch für die Schule und die Erwachsenenbildung. Klett Verlag, Stuttgart 1965. 140 Seiten mit ca. 200 Zeichnungen und 83 Abbildungen auf 16 Tafeln. Linson. DM 12.80.

Die beiden bekannten Kunsterzieher, von denen Gerhard Gollwitzer schon durch manche Publikation hervorgetreten ist, weisen einen neuen methodischen Weg zur wahren Kunstbegegnung und zu tieferem Kunstverständnis, indem sie, ausgehend von grundsätzlichen Gedanken über Architektur, Plastik usw., Anregungen geben zu eigenem gestalterischem Tun, da die Kunst auf keinem anderen Wege zu finden sei. Einige vorbildliche Werkbetrachtungen sollen zu richtigem Sehen und Erkennen führen. Leider gehen die beiden Autoren auf die Problematik der modernen Malerei und Plastik nicht ein, was wohl bei der Kompliziertheit der Sache zu begreifen, aber doch sehr zu bedauern ist. Das Ziel dieses Buches, die künstlerischen Fähigkeiten, die in jedem Menschen vorhanden sind, zu entwickeln, von dem bloß passiven Kunstinteresse oder Kunstgenuss hinzuführen zu einem aktiven künstlerischen Tun, ist zweifellos das Ziel jeder echten Kunsterziehung überhaupt.

GERT WEBER: *Kunsterziehung gestern, heute, morgen auch*. Verlag Otto Maier,

Ravensburg 1964. 148 Seiten. Kart. DM 12.80.

Hier wird die Entstehung und Entwicklung des Kunsterziehungsgedankens, dessen Anfänge bis in die Zeit der Aufklärung zurückreichen, dargestellt und analysiert. Welche Unterschiede in Ziel, Methode und zuerkannter Bedeutung werden dabei offenbar! Welch grundlegende Wandlung in den Auffassungen vom unkindgemäßem, nach Erwachsenenmaßstab ausgerichteten Formalismus der Zeichenpädagogik von 1860 hin zum phantasie- und ausdrucksbetonten bildnerischen Gestalten der Gegenwart, wo auf Entwicklung der ästhetischen Sensibilität, auf Pflege der Spontaneität und Beherrschung sämtlicher adäquaten gestalterischen Mittel und Werkstoffe größtes Gewicht gelegt wird! Dabei weist der Autor allerdings mit Nachdruck auf die schillernde Vielfalt innerhalb der modernen, sehr regen Kunsterziehungsbewegung auf methodischem und didaktischem Gebiet hin. Bei aller Betriebsamkeit, die herrscht, bezeichnet Weber die Lage doch als ernst, für die Zukunft gar als bedrohlich, namentlich in den höheren Schulen, weil das Fach «Kunsterziehung» mehr und mehr «nützlicheren» und «notwendigeren» Disziplinen zu weichen hat. Eine umfangreiche Bibliographie und ein Sachregister beschließen dieses anspruchsvolle, anregende und aufrüttelnde Buch.

ARMIN HOFMANN: *Methodik der Form- und Bildgestaltung*. Aufbau – Synthese – Anwendung. Verlag Arthur Niggli AG, Teufen AR 1965. 200 Seiten mit 300 Abbildungen. Fr. 38.50.

Der Autor, seit 1947 Lehrer für Graphik in Basel, erweist sich in seinem grundlegenden Werk als hervorragender Methodiker, dem es gelingt, Bild- und Formelemente auf ihr Wesen und auf ihre Gesetzmäßigkeit hin zu analysieren. Anhand eines reichen Bildmaterials veranschaulicht er seine Gedankengänge über Komposition, Kombination und Variation. Ausgehend von den Urelementen Punkt und Linie schenkt er vor allem der Verbindung Raum–Fläche größte Beachtung. Für jeden Zeichenlehrer an einer höhern Schule wird das Buch reiche Anregungen geben.

CLAUDE LAPAIRE: *Museen und Sammlungen der Schweiz*. Verlag Paul Haupt,